

Im neuen Atelier lodert das Feuer



Die Firmenphilosophie verkörpert auch in der Architektur die authentische Farbe Schwarz. Bild: Edith Meyer

Das Atelier des Immenseer Stahlplastikers und Künstlers Andreas Reichlin ist ein Blickfang und spiegelt seine Lebensphilosophie wider.

EDITH MEYER

Mit zahlreichen Tonnen Stahl wurde in den letzten Wochen der neue Atelier-Kubus für Reichlins Feuerringe veredelt. Nun wurde das Atelier eingeweiht.

Sechs Jahre lang hat der Immenseer das am Zugersee gelegene Bauprojekt geplant. Das alte Atelier wurde abgerissen und durch einen geöffneten Kubus ersetzt. «Wir haben nur Stahl und Holz verwendet», sagt Andreas Reichlin. Die reduzierte Materialauswahl entspreche der Firmenphilosophie. Ohne Schrauben oder Aufhängungen über den geraden, glatten Flächen – man sucht vergebens die Befestigung.

Ein Blickfang für die Passanten ist der Innenraum, wenn es in den Feuerringen lodert. Auch in den Details des Ateliers findet sich die Philosophie des Feuerrings wieder. Die Architektur wird neu interpretiert in den Holzbohlen, die den Innenraum ausfüllen: Es sind durch Verkohlen geschwärzte Holzbalken, die durch diese altüberlieferte Behandlung vor Ungeziefern geschützt werden. Vor dem Atelier thront ein Hochregal. «Im Innenraum bietet eine Galerie die Möglichkeit, andere Blickwinkel zum Feuerring einzunehmen», sagt Geschäftsführerin Beate Hoyer. «Wir haben eine super Nachbarschaft, die dem Projekt sehr wohlwollend gegenüberstand», fügt ihr Partner Andreas Reichlin hinzu. An die 50 Gäste besuchten letzte Woche die Wirkungsstätte der Feuerring GmbH. Sie erlebten den Funkenprung in der Herstellung bei der Firma Isenschmid. Andreas Reichlin erläuterte die Herstellung und Entwicklung des Feuerrings. Auch machte er auf die wichtigen Details eines Original-Feuerrings aufmerksam.

Später kamen alle in den Genuss eines herbstlichen Menüs von Chefkoch Chris Züger und seinem Team: Hirschrack, Spätzli, Blaukohl, Federkohl und Maroni – alles schonend auf dem Feuerring grilliert.

Zum Abschluss gab der «Hexer» und Sternekoch Stefan Wiesner eine Dessert-Performance. Der Entlebucher zauberte aus einem Arvenstamm ein Arven-Glace direkt vom Feuerring. «Stefan Wieser gehört zu den fünf kreativsten Köchen der Welt. Er arbeitet mit dem, was die Natur hergibt, das passt zu unserem archaischen Feuerring», freut sich Andreas Reichlin. Es war ein Genuss rundum und mit allen Sinnen. Denn im Hintergrund spielten Feuerring-Klänge, aufgenommen vom Perkussionisten Roland Bucher, der in Küssnacht aufgewachsen ist.